

Kirchenbrief

für Dezember und Januar 2025/26



Ev. Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde

Aus unserem Gemeindeleben

Sprechzeiten der Küsterei

über die Feiertage bitte erfragen

Konfi-Treff

montags 16 Uhr
Konfirmanden 16.30 bis 17.30 Uhr
Mit Pfarrerin Pia Luise Rübenach

Gymnastikgruppe	dienstags, 17 Uhr
Frühstück	Do., 18.12., 10 Uhr
	Do., 15.1.26, 10 Uhr
Mahlzeit	Do., 22.1.26, 13 Uhr
Seniorenkreis	mittwochs, 15 Uhr

Für alle, die noch mehr über uns erfahren wollen:

www.britz-evangelisch.de

Instagram: jcb_gemeinde

Facebook: JCB Gemeinde



Gottesdienste im Dezember und Januar

7. Dezember	10 Uhr	Taufgottesdienst mit Diana Scharfenberg und Sebastian Oelke
14. Dezember	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Dr. Gregor Ebner und Sebastian Oelke
21. Dezember	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Michael Mallow
24. Dezember	15 Uhr	Familiengottesdienst mit Pia Rübenach und Rudolf Seidel
24. Dezember	17 Uhr	Christvesper mit Pia Rübenach und Rudolf Seidel
24. Dezember	23 Uhr	Christnacht mit Arne Krüger, Diana Scharfenberg und Rudolf Seidel
25. Dezember	11 Uhr	Weihnachtsandacht und gemeinsames Festessen mit Pia Rübenach und Cornelia Dette

26. Dezember	10 Uhr	Regionaler Gottesdienst
28. Dezember	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Arne Krüger und Marlene Keller
4. Januar	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke
11. Januar	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Einführung der neuen Kirchenratsmitglieder mit Pia Rübenach und Rudolf Seidel
18. Januar	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Dr. Gregor Ebner und Sebastian Oelke
25. Januar	10 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pia Rübenach und Rudolf Seidel
1. Februar	10 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Arne Krüger und Sebastian Oelke



von Nele aus der 3. Klasse der Käthe-Kollwitz-Grundschule



Die Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium nach Lukas



¹Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ²Und diese Schätzung war die allererste und geschah zurzeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵auf dass er sich schätzen ließe mit Maria; die war schwanger. ⁶Und als sie da waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in

der Stadt Davids. ¹²Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

¹⁵Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Blumhardts Sonntage – Advent, Weihnachten und Januar 2026

Liebe Gemeinde,

wir beschreiben in den Kirchenbriefen jeweils die Sonntage des Monats mit kurzen Hinweisen zum Thema der Gottesdienste – vielleicht auch, um Ihnen Appetit auf den einen oder anderen Gottesdienstbesuch zu machen.

Nach dem Gottesdienst treffen wir uns wie gewohnt im Foyer zu Kaffee, Tee und Keksen.

Sonntag, 7. Dezember 2025 – 2. Advent

In diesem Adventsgottesdienst feiern wir die Taufe eines Kindes. Der Predigttext aus dem Lukasevangelium (Lukas 21,25–33) richtet den Blick auf das Kommen des Menschensohns. Woran erkennen wir, dass Christus mitten unter uns ist?

Sonntag, 14. Dezember 2025 – 3. Advent

Der Predigttext (Lukas 3,1–20) führt uns zu Johannes dem Täufer, dem Wegbereiter Jesu, der Jesus getauft hat. Eine Einladung zur Besinnung in der Adventszeit.

Sonntag, 21. Dezember 2025 – 4. Advent

Im 2. Korintherbrief (2. Kor 1,18–22) geht es um Klarheit und Verlässlichkeit – im Wort, im Glauben und im Vertrauen auf Gottes Zusage in Jesus Christus.

Heiligabend – Mittwoch, 24. Dezember 2025

15.00 Uhr – Familiengottesdienst

17.00 Uhr – Christvesper

Gepredigt wird über den Text aus dem Buch des Propheten Hesekiel (Hes 37,24–28). Es geht um die Beziehung Jesu zu König David, dem Knecht Gottes – und um Gottes bleibendes Versprechen an sein Volk.

23.00 Uhr – Christnacht

Der Predigttext aus dem Propheten Sacharja (Sach 2,14–17) beginnt mit den Worten: „Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion.“ Worte, die uns einstimmen auf die Freude über die Geburt Jesu.

Donnerstag, 25. Dezember 2025 – Christfest

Der Titusbrief (Titus 3,4–7) erinnert an die Barmherzigkeit Gottes, die uns in Jesus Christus geschenkt ist.

Im Anschluss laden wir zu einem gemeinsamen Festessen ein.

Sonntag, 28. Dezember 2025 – 1. Sonntag nach dem Christfest

Wir gedenken Dietrich Bonhoeffers, dessen Ermordung sich 2025 zum 80. Mal jährt – ebenso wie das Ende des Zweiten Weltkriegs und der NS-Diktatur. Ein Gottesdienst des Innehaltens, der Erinnerung und der Reflexion über Gegenwart und Zukunft.

Blumhardts Sonntage – Januar 2026

Sonntag, 4. Januar 2026 – 2. Sonntag nach dem Christfest

Der Predigttext aus dem Propheten Jesaja (Jes 61,1–11) verkündet die frohe Botschaft Gottes kommender Herrlichkeit. Was bedeutet es, wenn Gottes Geist uns begleitet?

Sonntag, 11. Januar 2026 – 1. Sonntag nach Epiphania

In diesem Gottesdienst werden die neu gewählten Mitglieder des Gemeindegemeinderates eingeführt und legen ihr Versprechen ab.

Sonntag, 18. Januar 2026 – 2. Sonntag nach Epiphania

Der Predigttext aus Jeremia (Jer 14,1–9) thematisiert das Rufen zu Gott in Zeiten der Not – ein Text voller Klage, Hoffnung und Vertrauen.

Sonntag, 25. Januar 2026 – 3. Sonntag nach Epiphania

In der Apostelgeschichte (Apg 10,21–35) geht es um die Beziehung zwischen Juden, Christen und allen Menschen – damals wie heute ein aktuelles Thema.

Wir laden Sie herzlich zum Gottesdienst ein und freuen uns auf Ihr Kommen,

Ihr Gottesdienstteam aus Blumhardt



Lieber Gott,

*bis jetzt geht's mir gut. Ich habe noch nicht getratscht, die
Beherrschung verloren, war noch nicht muffelig, gehässig,
egoistisch oder zügellos. Ich habe noch nicht gejammert,
geklagt, geflucht oder Schokolade gegessen. Die Kreditkarte
habe ich auch noch nicht belastet. Aber in etwa einer Minute
werde ich aus dem Bett klettern und dann brauche ich wirklich
deine Hilfe.*

(Verfasser unbekannt)

Liebe Nachbarschaft,

ein großer Schritt ist geschafft: Wir haben ab Januar 2026 einen neuen Kirchenrat. Er setzt sich aus Menschen zusammen, die bereit sind, unsere kleine Gemeinde zu gestalten. Es sind keine sicheren und ruhigen Zeiten für die Gemeinden. Darum freue ich mich über die von Ihnen gewählten Menschen. Im Januar werden wir Sie in ihr neues Ehrenamt einführen und dazu segnen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

In dieser heiligen Zeit zum Advent und zu Weihnachten haben wir Einiges für Sie vorbereitet. In diesem Kirchenbrief, der noch praller ist, steht alles drin. Er ist für zwei Monate gestaltet und begleitet Sie ins neue Jahr. Kommen Sie und erleben Sie mit uns das Herantasten ans Weihnachtsfest über die Sonntage.

Ich mache in der Schule öfter die Erfahrung, dass die Kinder das Weihnachtsfest nur schwer erklären können. Die Geschenke und der Weihnachtsmann sind ihnen als Erfahrungen geblieben. Umso mehr genieße ich es, wenn ich Vertretung habe in einer fremden Schulklasse und Ihnen das Weihnachtsfest mit seinem biblischen Inhalt nahebringen kann. Ich erlebe die Faszination dieser Geschichten durch den Engel, Maria und Josef und die Hirten, die nach ihrer nächtlichen Angst ins Gehen kommen und sehen dürfen, wovon sie gehört haben. Auch die Kinder, die erste Erfahrungen mit diesen Geschichten machen, hören sich das an. Es wird spürbar leiser unter ihnen, wenn ich nach der Kinderbibel greife und beginne, Ihnen die Geschichten vorzulesen.



In der Stunde dieser 3. Klasse war es erst rappelig.
Vertretungslehrer und- Lehrerinnen haben oft keinen leichten
Stand und ich war sogar für eine Doppelstunde eingeteilt
worden! Dann ging es los: Engel, was ist das?

Und dann die Geschichte, in der der Engel zu Maria kommt mit
seinem Satz: „Fürchte dich nicht!“ Die Kinder hörten zu. Ich
fragte sie, was denn da passiert. Die Finger waren oben und sie
hatten verstanden. Nele, ein Kind ohne Religionsunterricht,
schaute mich eindringlich an, meldete sich und sagte: „Gott
muss die Menschen unglaublich liebhaben!“ Dann schaute ich
Nele ebenso an und dachte: „Wow, wie Kinder wahrnehmen und
auf den Punkt bringen können!“ Ich sagte zu ihr: „Nele, besser
kann man das Weihnachtsfest nicht erklären: „Gott hat die
Menschen unglaublich lieb und schickt uns seinen Sohn!“

Frohe Weihnachten in Ihre Wohnungen und Häuser,

Ihre Pia Luise Rübenach



Wir begrüßen unseren am 30.11.2025 neugewählten Gemeindegkirchenrat

**Herrn Arne Krüger KÄ
Frau Silvia Podgora KÄ
Herrn Dirk Kliesch KÄ
Herrn Frank Herfort KÄ
Frau Petra Kieseewetter KÄ
Frau Christine Balk-Hillmann KÄ**

**Frau Cornelia Dryden EÄ
Herrn Hans-Jürgen Spurgat EÄ
Frau Marion Iffländer-Thiele EÄ**

©Alexander Kaufmann

KÄ: Kirchenälteste, EÄ: Ersatzälteste (Mitglieder im Kirchenrat)

Die Wahl zum Gemeindekirchenrat in der Blumhardt-Gemeinde

Am Sonntag, den 30. November 2025, am 1. Advent, wurde in unserer Gemeinde der neue Gemeindekirchenrat gewählt. Nach einem schönen Gottesdienst zum 1. Advent mit unserer Pfarrerin Pia Rübenach fanden sich der Wahlausschuss (v.l. Petra Herfort, Martina Jonas, Ulrike Krüger und Diana Scharfenberg) im Gemeindesaal zusammen und eröffneten das Wahlbüro.

Viele Gemeindeglieder nutzten die Möglichkeit bis zu 6 Kandidatinnen und Kandidaten für den kommenden Gemeindekirchenrat zu wählen. Neben der Direktwahl in der Gemeinde haben auch viele Gemeindemitglieder die Möglichkeit genutzt, in Form der neuen Onlinewahl abzustimmen oder das Verfahren der Briefwahl zu nutzen. Bei der öffentlichen Auszählung um 16 Uhr waren viele Gemeindemitglieder und viele der Kandidatinnen und Kandidaten anwesend, um die Auszählung der Stimmen zu verfolgen.

Bei der Wahl wurden bei 85 gültigen Stimmzetteln als Kirchenälteste gewählt: Arne Krüger (64 Stimmen), Silvia Podgora (56 Stimmen), Dirk Kliesch (55 Stimmen), Frank Herfort (50 Stimmen), Petra Kiesewetter (46 Stimmen) und Christine Balk-Hillmann (33 Stimmen). Als Ersatzälteste wurden Cornelia Dryden (25 Stimmen), Hans-Jürgen Spurgat (20 Stimmen) und Marion Iffländer-Thiele (18 Stimmen) gewählt.

Mit der Wahl haben die neugewählten Ältesten und Ersatzältesten ein solides Ergebnis für ihre Arbeit im Gemeindekirchenrat.

Alle Ältesten und Ersatzältesten haben die Wahl angenommen. Die Einführung in das Ältestenamt findet im Gottesdienst am 11. Januar 2026 um 10 Uhr statt. Nach der Einführung kann dann der neugewählte Gemeindegemeinderat seine Aufgaben als Leitungsgremium der Gemeinde übernehmen.

Ein Gemeindegemeinderat ist die demokratisch gewählte Vertretung der Gemeindeglieder und somit die Basis für die Gemeindeorganisation. Der Gemeindegemeinderat wählt aber auch die Kreissynodalen, mit denen unsere Kirchengemeinde auf der Ebene des Kirchenkreises vertreten wird.

Ihr Arne Krüger



Gedanken zum Monatsspruch

*Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll
aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.*

Maleachi 3, 20 (L)

Gerade jetzt in diesen Wintertagen, in denen es schon nachmittags dunkel ist, vermissen wir die wärmenden und belebenden Sonnenstrahlen. Die Natur hat sich zurückgezogen, mit einer Sehnsucht nach baldigem Erblühen und Gedeihen. Und auch in uns spüren wir eine tiefe Sehnsucht: Die Sehnsucht nach zugewandtem Miteinander, nach mitfühlendem Verständnis und aufrichtigem Respekt.

Das sehnsuchtsvolle Bedürfnis, zugesagt zu bekommen: Du bist mein liebes Kind und du stehst in meiner Liebe, dieses Bedürfnis ist tief in uns – und an Weihnachten wird diese Zusage an uns erneut bekräftigt – sie ist nicht an Bedingungen geknüpft und sie ist unabänderlich. Diese Zusage Gottes ist der eigentliche Sinn von Weihnachten. Eben so viel mehr als nur ein paar Feiertage mit Freizeit und Geschenken. Sondern das Weihnachten, das wirklich in unsere Seele strahlt und sie wärmt. Ein Fest, so wie die Sonne, mit strahlendem Licht und voller Wärme.

Dein Leben wird Licht und Wärme erfahren - das sagt Gott dir zu. Aber menschliche Macht, die du durch Gewalt erreicht hättest, materiellen Reichtum, den du mit Lügen und Rücksichtslosigkeit erlangen würdest, spricht er dir mit der Geburt von Jesus Christus nicht zu: Jesus Christus, schwach und arm, so liegt das

Kind in der Krippe – es besitzt keine mächtigen Armeen, keine materiellen Reichtümer, aber von ihm geht etwas aus, das stärker als alle menschliche Macht, größer als aller materielle Reichtum ist: Gottes Liebe! Und du erfährst Gottes Liebe in deinem Leben und du wirst respektiert, auch weil du friedfertig und aufrichtig bist.

Zu Weihnachten gehören auch Geschenke, nun, wir dürfen Gott danken für das Geschenk des Lebens, und dass er uns liebt, so wunderbar, wie uns die Sonne mit ihrem strahlenden Licht und mit ihrer beglückenden Wärme erfreut.

Und was können wir schenken? Nun, es müssen nicht immer teure und große Geschenke sein, häufig reichen ein freundliches Lächeln, aufmunternde Worte, ein einfühlsames Gespräch, ein aufrichtiges Dankeschön, ein liebevoller Gruß. Ich bin sicher, Sie finden etwas, womit Sie einen anderen erfreuen können, so dass auch dadurch Gottes strahlende Liebe die Dunkelheit immer mehr verdrängt.

Ihr Gregor Ebner

Unsere Außenkollekte im Monat Dezember widmen wir dem Brot für die Welt-Projekt “Wasser”



Wo Wasser Licht und Hoffnung erzeugt

©Brot für die Welt

Ihnen liegt daran, dass alle Menschen Zugang zu Wasser haben? **Sie möchten das Projekt „Wo Wasser Licht und Hoffnung erzeugt“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Wasser“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

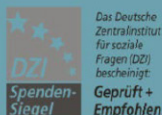
BIC: GENODE33KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt im Bereich Wasser ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern zusammen – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert.

Den verantwortungsvollen

Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Wenden Sie sich gerne an uns:

Brot für die Welt

Caroline-Michaelis-Str. 1

10115 Berlin

Telefon 030 65211 4711

kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Wo Wasser Licht und Hoffnung erzeugt



Wasser Guatemala Viele indigene Familien haben keinen Strom. Eine kleine Organisation will das ändern – mit einer umweltschonenden Methode. **Ihre Spende hilft!**

Wo Wasser Licht und Hoffnung erzeugt Viele Maya-Familien in der Zona Reina haben keinen Strom. Eine kleine Organisation hilft, das zu ändern – und schont dabei die Umwelt.

Im regenreichen Norden Guatemalas produzieren private Energieunternehmen Strom aus Wasserkraft – mehr als das kleine Land benötigt. Trotzdem haben weniger als 40 Prozent der Bevölkerung einen Stromanschluss. Für die Unternehmen ist es lukrativer, die Energie ins Ausland zu exportieren, als die indigene Bevölkerung damit zu versorgen.

Solidarität statt Profit „Wasser ist für uns Maya ein heiliges Element“, sagt Natividad Yat. Es anderen wegzunehmen und zu verkaufen, ist in ihrer Kultur undenkbar. Deswegen wehren sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Zona Reina gegen die Mega-Wasserkraftwerke der großen Konzerne. Sie fordern dezentrale „Mini-Kraftwerke“ zum Nutzen aller. Unterstützung erhalten sie dabei von JOTAY, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt.

Ein Projekt mit Strahlkraft Im Dorf La Gloria ging 2012 die erste Turbine ans Netz. Zuvor hatten die Menschen Kanäle ausgehoben, den Fluss umgeleitet, Strommasten aufgestellt, Kabel verlegt und ein kleines Elektrizitätswerk gebaut. Seither hat sich das Leben im Dorf rasant verändert. Ein Handyladen und eine Schweißerei haben eröffnet, Kinder können abends Hausaufgaben machen, Jugendliche per Computer ein Fernstudium absolvieren. Immer wieder schauen Delegationen aus anderen indigenen Gemeinden vorbei, die dem Beispiel folgen wollen. Fünf Mini-Wasserkraftwerke gibt es bereits in der Gegend, weitere sind in Planung.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/guatemala-wasserkraft



Glücklich Seitdem die Turbine in La Gloria aus Wasser Strom erzeugt, hat sich das Leben im Dorf rasant verändert. Davon profitiert auch die Familie von Natividad Yat.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **ACTuando Juntas Jotay (JOTAY)**
Spendenbedarf: **50.000 Euro**

Kostenbeispiele:	
5 Spaten:	39 Euro
Ausbildungskurs Elektriker/in pro Person:	83 Euro
60 Meter PVC-Leitungen:	125 Euro

Rückblick auf Ewigkeitssonntag und Sankt Martin





Liebe Gemeindemitglieder,

Wir haben am 12.11. ein wunderbares St.-Martins-Fest zusammen mit den Seniorinnen und Senioren, den Kindern unseres Kindergartens, ihren Eltern und dem gesamten Team der Kita gefeiert. Die Andacht war sehr stimmungsvoll und hat uns alle berührt – besonders die zahlreiche Teilnahme hat große Freude bereitet. Die Kinder trugen stolz ihre Laternen, die im Dunkeln wunderschön leuchteten, während die Geschichte des heiligen St. Martin noch einmal in Erinnerung gerufen wurde: das Teilen, die Wärme und die Nächstenliebe.



Anschließend zogen Groß und Klein gemeinsam eine schöne Strecke entlang, begleitet von kräftigem Gesang und dem warmen Klang des Akkordeons, das am Ende in der Nähe der Feuerschale gespielt wurde. Zum Abschluss gab es Glühwein, Kinderpunsch und köstliche Kartoffelsuppe. Und natürlich durften auch die traditionellen Martinshörnchen nicht fehlen, die von der Gemeinde verteilt wurden.

Wir bedanken uns herzlich für die tolle Atmosphäre – es war ein rundum gelungenes, warmherziges und verbindendes Fest.

Mit lieben Grüßen aus der Kita,

Andrea Förster



Einen herzlichen Dank an die Kirche zur Gnadenhochzeit

Am Sonntag, den 19. Oktober 2025, feierten wir im Gottesdienst unseren 70. Hochzeitstag (Gnadenhochzeit). Ein wunderschöner sonniger Herbsttag begrüßte uns am Morgen. Wir waren ziemlich aufgeregt auf dem Weg zur Kirche. Aber dort wurden wir von unserer Familie und Freunden freudig begrüßt, so dass unsere Aufregung etwas nachließ. Herr Arne Krüger hielt bei diesem Gottesdienst für die Gemeinde und uns die Predigt und segnete uns. Ein Moment der Erinnerung an unsere damalige Trauung vor 70. Jahren und ein großer Dank kam dabei in uns auf.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir diesen Tag noch gemeinsam erleben durften und er immer an unserer Seite in all den Jahren war. Zum Schluss entzündete unser Enkel für uns eine Kerze und wurde dabei von seinen Kindern, unseren Urenkeln, begleitet.

Wir danken allen Mitwirkenden der Johann-Christoph-Blumhardt-Kirchengemeinde für diesen schönen Gottesdienst: Die Predigt, die gelesenen Texte, die ausgewählten Lieder und den schönen Blumenstrauß.

Dieser Tag wird für uns unvergesslich bleiben.

Karin und Günter Balk



Neues aus dem Religionsunterricht





Joseph sieht einen Sohn zur Welt,
Yoch hat geheit, der Engel hat zu Maria
ge



Eindrücke aus der Interreligiösen Werkstatt in Ravensbrück



Der Seniorenkreis im Dezember/ Januar

- mittwochs um 15 Uhr im Gemeindesaal -

3. Dezember

Geburtstagskaffee mit Christoph Wagner

10. Dezember

Weihnachts-Quiz mit Dirk Kliesch

17. Dezember

Weihnachtliches Beisammensein

7. Januar

Wir starten ins Neue Jahr

14. Januar

Bingo mit Hannelore Volkert

21. Januar

Gymnastik mit Luz Mila Vergara

28. Januar

N. N.

Das Senioren-Team wünscht eine besinnliche und
schöne Adventszeit!



Namen spielen in der Bibel eine große Rolle: Sie bezeichnen die Person selbst. Das gilt auch für Gott: Wir taufen und segnen „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Hätte Jesus Christus einen Reisepass gehabt, so würden wir dort folgende Angaben finden:

Name: Jesus von Nazareth, **Geburtsdatum:** 24.12., **Geburtsort:** Bethlehem

Bethlehem liegt heute in Palästina, aktuell ein Ort der nach Frieden und Versöhnung ruft. Die deutschsprachigen Benediktiner aus Jerusalem gehen seit vielen Jahren in der Weihnachtsnacht von Jerusalem nach Bethlehem. Im Gepäck haben sie die vielen Gebete der Menschen für Frieden, Freiheit und Gesundheit. Und sie tragen eine große Namensrollen an den Ort der Geburt Jesu.

Im Weihnachtsgottesdienst hier in Berlin lesen wir die folgenden Zeilen:

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; (Jesaja9,5)

Auch die Namen der Menschen die uns am Herzen liegen tragen die Mönche nach Bethlehem. 2024 waren mehr als 100.000 Namen. Nutzen Sie die Möglichkeit um die Namen Ihrer Herzensmenschen zum Geburtsort Jesu zu bringen.

1. Online: www.Dormitio.net/weihnachtsaktion
2. Oder den QR-Code

Beides bitte bis zum 22.12.2025



...nach Bethlehem

Das Kind von Bethlehem braucht wie alle Kinder dieser Erde Hilfe und Zuwendung. Deshalb ist mit der „Namensaktion“ auch die Einladung zu einer Spendenaktion verbunden. Damit werden Projekte für Menschen mit Behinderungen in der Region unterstützt, ohne Blick auf die Religionszugehörigkeit.

Auf der o.g. Internetseite finden Sie mehr Informationen und Materialien. Z.B. auch eine Geschenkkarte für Ihre Herzensmenschen.

Die Teilnahme an der Weihnachtsaktion: „Ich trage Deinen Namen“ ist nicht an eine Spende gebunden.

Wir laden ein zum gemütlichen Weihnachtsessen am 25.12.2025

**Familie Brocker wird uns ein
köstliches Weihnachtsmenü kredenzen.**

**Wir starten um 11 Uhr mit einer Andacht im Kirchraum
und freuen uns auf die feierlich gedeckte Tafel im
Gemeindesaal und auf Sie**



©Annie Spratt



**Wir laden ein zum
gemeinsamen Frühstück!**

**Am 18. Dezember 2025
&
15. Januar 2026 um 10 Uhr**

Wir laden ein zur gemeinsamen MahlZeit!

Am 22. Januar 2026 um 13 Uhr

Bitte beachten

Im Dezember 2025 findet MahlZeit nicht statt





**EVANGELISCHE
SCHULE**
Neukölln

Unser Schulträger
**EVANGELISCHE
SCHÜLSTIFTUNG**
IN DER EKBO

**09
JANUAR
2026
15:30–18 H**

**TAG DER
OFFENEN
SEK I TÜR
SEK II TÜR**

Evangelische Schule Neukölln
Mainzer Straße 47
12053 Berlin

Tel: +49(0)30 624 20 27

Fax: +49(0)30 624 20 28

buero@evangelische-schule-neukoelln.de

www.evangelische-schule-neukoelln.de

Grüße aus der Redaktion

Der Stern über der Krippe erlosch,
die Heilige Nacht versank,
das Jahr geht fort.

Herr, lass es dein Jahr fortan sein,
durch das ich gehe,
geleitet an deiner Hand,
einer, der dein Licht gesehen hat.

Johann Christoph Hampe

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen ein schönes
Neues Jahr 2026.

Unsere Partnerseiten



*Ihr zuverlässiger Partner für
Bestattungen seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

Cooles Shirt-gesucht??



**Nach Ihren Vorgaben,
oder von uns gestaltete:**

- Beschriftungen
- Schilder
- Textiltransferdrucke
für Freizeit- & Berufsbekleidung

derschildermacher@email.de
www.derschildermacher.com



Thomas Willig
Ilgenweg 18
12349 Berlin

Tel. 030 - 701 895 80
Mobil 0176 - 20993997



SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



*Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg*

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Dino Taxi- & Kfz- Service GmbH
Großraumtaxi für Gruppen-,
Senioren- und Flughafenfahrten

Tel . 030 / 663 70 70

Telefonisch erreichbar Mo-Fr von 09:00 - 18:00 h

Krokusstr. 9, 12357 Berlin, www.dinotaxi.de



**PFLEGE
IN GUTEN
HÄNDEN!**

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung
 Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

Diakoniewerk 

Kontakt

Gemeindebüro:

Schlosserweg 8 – 12351 Berlin

Tel.: 030 604 73.26

Fax: 030 936 29 937

E-Mail: blumhardtbritz@gmail.com

Kita: kita.blumhardt@veks.de

Homepage: www.blumhardt-kirchengemeinde.de



PfarrerIn:	Pia Rübenach	610 88 662
Küsterei/ Büro:	Sophie Gnap	604 73 26
Seniorenarbeit:	Team	604 73 26

Bankverbindungen:

Kirchenkreisverband Süd, Verwendungszweck: Blumhardtgemeinde

IBAN: DE22 1005 0000 4955 1903 38, BIC: BELADEBEXX

Förderkreis

IBAN: DE54 1009 0000 3552 1700 07 Berliner Volksbank

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, sind die Meinung des Autors und müssen nicht immer mit der Meinung des Gemeindegemeinderates und der Redaktion übereinstimmen. Das Jahresabonnement kostet für Postbezieher 18,00 Euro inkl. Porto.